

277

283

PREIS FÜR SCHWEIZER MALEREI. Am Sonntag, 30. Dezember, der dem Zürcher Kunsthaus noch einmal einen Besuch von genau 1000 Personen brachte, ist der Wettbewerb "Preis für Schweizer Malerei" geschlossen worden.

Der 1. Preis im Betrag von Fr. 5000 entfällt auf das Bild "Maria", Porträt, von Alexandre Blanchet, Genf; der 2. von Fr. 2000 auf "Au bord de l'étang", 1945, von Albert Schnyder, Delsberg; der 3. von Fr. 1500 auf "Friedlicher Bezirk" von Ernst Georg Rüegg, Meilen; als 4. Preis im gleichen Rang wurden je Fr. 500 zugeteilt den Bildern: "Stilleben" von Albert Pfister, Küssnacht, und "Der Zimmermannssohn" von Fritz Ryser, Basel.

Für den Preis des Publikums im Betrag von Fr. 500 bezogen während der 3 Wochen vom 8.-30. Dezember 1946 Kunsthausbesucher, von insgesamt 4940, ihren Stimmzettel; abgegeben wurden 494 Stimmen, davon 379 gültige. Diese verteilen sich auf 29 Werke, mit 52 erreichte unter diesen die höchste Stimmenzahl das Bild "Porträt einer jungen Frau" von Johann Jakob Lüscher, Riehen.

31..12.45

gesandt an:

- * Schweizerische Depeschagentur, Postfach Bahnhof Zürich 1
- * Direktion der Radiogenossenschaft, Brunnenhofstr. 20, Zürich 6
- * Redaktion der Weltwoche, Gotthardstr. 61 Zürich 2
- * Redaktion des Tagblatt der Stadt Zürich, Zwingliplatz 3, Zürich 1
- * Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung, Falkenstr. 11, Zürich 1
- * Dr. Paul Neuburger, The News Pallas 4, chemin Ker Mély, Genève
- * Schweizerische Mittelpresse, Usterlistr. 23, Zürich 1
- * Verkehrskirektion Zürich, Hauptbahnhofgebäude Zürich 1
- Redaktion des Volksrecht, Postfach Sihlpost, Zürich 1
- Labyrinthe Journal des Lettres et des Arts, Place du Molard 4, Genève
- Allgemeine Prospektauslage A.G. Talacker 45, Zürich 1

* mit Memorandum

0/328 AI

Zürich, den 10. Januar 1946

An den vizepräsidenten der Zürcher Kunstgesellschaft
Herrn Dr. H.E. Mayenfisch, Negibachstrasse 131 Zürich 7

Sehr geehrter Herr Doktor,

Von Herrn Bührle ist ein Brief eingetroffen, in welchem er sich bereit erklärt, für die Austragung des Wettbewerbes "Preis für Schweizer Malerei" durch die Zürcher Kunstgesellschaft der Zürcher Kunstgesellschaft vier hundertfr. 10'000 sofort zu überweisen, in der Meinung, dass dieser Betrag unter einem besonderen Titel in der Rechnung der Zürcher Kunstgesellschaft geführt werden solle, und dass bei der zinstragenden Anlage des Geldes aus dem Zinsergebnis die Aufwendungen der Kunstgesellschaft zur Durchführung des Wettbewerbes ausgeglichen werden können. Herr Bührle fügt bei: "Sollte die Austragung des Wettbewerbes, die durch dieses Konto an sich bis zum Jahre 1953 sichergestellt wäre, aus irgendwelchen Gründen verunmöglicht werden, so könnte der übrig bleibende Betrag dem Sammlungsfonds einverleibt werden."

Den Brief von Herrn Bührle habe ich Herrn Dr. Franz Meyer, den durchschlag meiner vorläufigen Empfangsbestätigung an Herrn Bührle lege ich für Sie hier bei. Mit höflichen Grüßen

1 Beilage

Direktor des Zürcher Kunsthauses